

kurze Ektenien in drei Theile zerfallen. Jedem Abschnitte geht ein Εἰρμός (Nav. irmos, Reihe) voraus, dessen Melodie auch die der folgenden Gesangsstücke ist; letztere heißen darum ὑποῤαῖα, weil sie sich nach dem Irmos richten. Das letzte Troparion bezieht sich regelmäßig auf die Mutter Gottes. Die Canones der einzelnen Wochentage stehen in dem obengenannten Othchos, die der unbeweglichen Feste in den Menäen, die der beweglichen Feste in dem Triodion und Pentecostarion. 10. Κοράσιον ist ein kurzes, den Inhalt des Festes oder das Lob des Heiligen darlegendes Lied. 11. Αἰτάι (Litanei) bedeutet ein Gebet in kurzen Sätzen; es wird bei der großen Vesper in der Vorhalle der Kirche, sonst auch bei Processionen verrichtet. 12. Ὠκός (Nav. ikos, ruman. icosu, Haus) ist ein dem kürzeren Troparion sich anschließender Hymnus, welcher den ganzen Bau der Festidee darstellt (Nillos, Kalendar. I, LIII, gegen Rajewsky, Eucholog. LXI, welcher das slavische Ikos aus εἰκός zurückführt). 13. Πάσχα nennt man das kurze Gebet: Allerheiligste Dreifaltigkeit, erbarme dich unser; reize uns, o Herr, von unseren Sünden; vergib uns, o Gebieter, unsere Vergehungen, erbarme dich unserer Schwächen, o Heiliger; und heile sie um deines Namens willen. Dieses Gebet wird in jedem Officium mehrmals wiederholt. (Sonst bedeutet πάσχα auch das gesegnete Brod, das in der östlichen Zeit unter bestimmten Gebeten vor dem Mittagessen umhergereicht wird). 14. Παροιμία (Sprichwort) werden gewisse Perikopen aus dem A. T. genannt, die bei der großen Vesper mit Hinweisung auf den Gegenstand der Festfeier gebraucht werden. 15. Μολυβδαός nennt man die Stichen aus dem Psalm 135, der an Festtagen beim Morgenofficium gebraucht wird, da in demselben sich die Worte: Die Barmherzigkeit des Herrn währt ewig, öfters wiederholen. 16. Προρρημαίον ist der Perikel, der vor den biblischen Lesungen gesprochen wird. 17. Στίχος, eine kurze Sentenz aus der heiligen Schrift, meist aus den Psalmen, hat Ähnlichkeit mit den Antiphonen des römischen Ritus; στυχία sind kirchliche Hymnen, welche mit oder ohne vorangeschickte Stichen am Morgen und in der Vesper gesungen werden. 18. Τροπάρια nennt man Troparien zu Ehren der allerheiligsten Dreifaltigkeit; sie werden in der Fastenzeit nach dem Alleluja gesungen. 19. Τρωάριον ist das Gebet: Heiliger Gott, Heiliger Starter, Heiliger Unsterblicher, erbarme dich unser. 20. Τροπάρια heißen kurze Gesangsstücke, welche von zwei Chören abwechselnd gesungen werden. Es gibt Bitt-Troparien, in welchen die Bitte um Vergebung der Sünden und um Verleihung der Gnaden ausgesprochen wird; Lob-Troparien, vor welchen die Worte: Gelobt bist du, o Herr, gesprochen werden, und Troparien des Tages, welche sich auf das ständige Gebetsobject des Wochentages beziehen. Neben den durch das Calendarium angegebenen besonderen Festen des Jahres, welche ihre Berücksichtigung in den Horen finden, wird nämlich an

jedem Wochentage noch ein besonderes Geheimniß des Glaubens verehrt, am Sonntag die Auferstehung Christi, am Montag die heiligen Engel, am Dienstag der heilige Johannes der Täufer, am Mittwoch das Leiden Christi und Mariä, am Donnerstag die heiligen Apostel und der heilige Nicolaus, am Freitag das Leiden Christi, am Samstag alle Heiligen und das Andenken der Abgestorbenen. Θεότιμον heißt das besondere Troparion zu Ehren der allerseeligsten Jungfrau. Μεγαλίζον wird ein kurzes, dem Feste entsprechendes Lied genannt, das sechs bis achtmal wiederholt und vor dem Bilde Christi oder des betreffenden Heiligen gesungen wird. 21. Τραχονή heißt der auf die Auferstehung Christi sich beziehende Hymnus, welcher im Nachtofficium nach dem Evangelium gesungen wird; zum Zeichen der Aufmerksamkeit wird er stehend angehört. 22. Πρωτοψάλτον ist ein Lied, welches an gewöhnlichen Tagen nach dem neunten Gesang des Canons gesungen wird und mit Bezug auf die aufgehende Sonne die Bitte um das geistige Licht ausspricht.

Die Theile des griechischen Officiums stimmen mit denen der abendländischen Kirche überein. Die ständigen Theile sind im Horologium auch in der gleichen Reihenfolge gedruckt: Das Nachtofficium (μεσονύκτιον), das Morgenofficium (ὀρθρον) mit der Prim (ῥα πρώτη), die Terz (ῥα τρίτη), die Sext (ῥα ἕκτη), die Non (ῥα ἐνάτη), die Vesper (εσπερινόν) und die Complet (ἀπόδειμνον). Außerdem wird in den Klöstern für die Zeit zwischen den einzelnen kleinen Horen und zwischen Non und Vesper noch ein besonderes Officium, die Zwischenstunden (μεσώβωπαι), gebetet. Die Einrichtung der einzelnen Theile ist folgende. Das Nachtofficium ist ein dreifaches, nämlich für die Wochentage vom Montag bis Freitag (im griechischen Ritus beginnt die Woche mit dem Montag), für den Samstag, endlich für den Sonntag. a) Wie alle Tageszeiten, wenn sie getrennt gebetet werden, so beginnt das erste Officium mit allgemeinen Gebeten und den Invokationen, zuerst: Gepriesen sei Gott der Herr, jetzt und in alle Ewigkeit. Amen; dann einem Gebete zum heiligen Geiste; ferner dem obengenannten Trisagion; einem Gebete zur heiligen Dreifaltigkeit; der Doro-logie, dem Pater noster, zwölfmaligem Kyrie eleison und dem Psalme: Kommet, laßt uns anbeten. Hierauf folgt der Psalm 50 und 118, wovon letzterer in drei Theilen (στάσεις, s. o.) recitirt wird (Vers 1—72, 73—131, 132—176). Es folgt das Symbolum Constantinop., das Trisagion, das Pater noster, das Troparion, Kontaktion und Theotokion der Tageszeit in der achten Tonart; vierzigmal Kyrie eleison; das Gebet des hl. Basilii: O du zu aller Zeit und zu jeder Stunde im Himmel und auf Erden angebeteter und hochgepriesener Christus; dreimal Kyrie eleison; die Doro-logie; ein kurzgefaßter Lobgesang zu Ehren der allerheiligsten Jungfrau und die Segnung. Für die Quadragesima ist notirt das Gebet des